

Mein Erasmus-Semester in Groningen, Niederlande

von Johann Jakob Große (Wirtschaftspädagogik II/Deutsch)

Rijksuniversiteit Groningen, Sommersemester 2009

Anreise

Aufgrund der geografischen Nähe zu Groningen habe ich mich für die Anreise mit dem Zug entschieden. Die 7,5 Stunden dauernde Fahrt führte mich über Hannover und Leer nach Groningen. Da das Semesterticket für mich noch gültig war, entschied ich mich für den Metronom und einen Regionalzug bis Leer, um von dort den ARRIVA für 9,75 € nach Groningen zu nehmen.

Die erste Fahrt zum Wohnheim bewältigte ich problemlos mit dem Bus, wobei ich jedem empfehle, so schnell wie möglich auf ein Fahrrad umzusteigen.

Sicherlich gibt es schnellere Züge nach Groningen, die jedoch um einiges teurer sind.

Universität / Soziale Betreuung / Tutorien

Die Rijksuniversiteit Groningen ist keine Campusuniversität, die Gebäude sind also über die Stadt verteilt. In der Innenstadt sind die alten Gebäude (Academic und Harmonie Building), in denen für Wirtschaftsstudenten aber lediglich die Einführungsveranstaltungen stattfinden. Der Wirtschaftsfachbereich ist auf dem Zernike-Campus untergebracht, der sich am nördlichen Rand der Stadt befindet. Man kann mit dem Bus nach Zernike fahren (Linie 11 oder 15 ab Hauptbahnhof oder Grote Markt), sobald man allerdings ein Fahrrad hat, ist der Campus auch bequem von der Stadtmitte in 10-20 Minuten mit dem Rad zu erreichen.

Da man in den Niederlanden für gewöhnlich erst Abends eine warme Mahlzeit zu sich nimmt, gibt es auf dem Campus keine Mensa. Es gibt ein paar Cafeterien, die aber keine Subventionen erhalten und daher relativ teuer sind. Wenn man längere Zeit auf dem Campus verbringt, sollte man sich am Besten selbst etwas zu Essen mitnehmen, da der Campus auch wie beschrieben eher am Rand der Stadt liegt und die Einkaufsmöglichkeiten dort begrenzt sind.

In den Informationsveranstaltungen in der ersten Woche erhält man einen Studentenausweis, der auch als Bibliotheksausweis gilt. Es gibt eine Bibliothek speziell für wirtschaftliche Literatur auf dem Zernike-Campus und eine große Bibliothek in der Innenstadt gegenüber des Academic Building.

Um das Internet auf dem Zernike-Campus zu nutzen, muss man sich am ICT-Servicedesk im WSN-Gebäude ein Programm auf dem Laptop installieren, wofür es aber eine Anleitung gibt. Ansonsten stehen aber auch ausreichend universitätseigene Computer mit Internetzugang zur Verfügung.

In der ersten Woche werden verschiedene Informationsveranstaltungen für die internationalen Studenten angeboten. Zunächst gab es eine Einführung des Wirtschaftsfachbereichs auf dem Zernike-Campus, bei dem einem der Studentenausweis ausgehändigt, eine Führung über den Campus angeboten und man bei der Wahl der Kurse unterstützt wurde.

Am nächsten Tag folgte dann eine Einführung der Universität, bei der man sich zur Einführungswoche des ESN Groningen, einer Studentenorganisation die sich um die internationalen Studenten kümmert, anmelden konnte. Die Einführungswoche ist sehr zu empfehlen, da man dort viele andere ausländische Studierende kennenlernt, jeden Abend bespaßt wird und das Feiern auch nicht zu kurz kommt. Des Weiteren helfen einem Tutoren bei wichtigen Dingen wie dem Fahrradkauf, der Anmeldung zu Seminaren und weiteren (über-)lebenswichtigen Dingen.

Die Betreuung der Erasmus-Studenten erfolgt auf dem Zernike-Campus am International Service Desk. Alle wichtigen Anlaufstellen werden einem aber während des Campus-Rundgangs gezeigt oder man kann alles auch im umfangreichen Informationsmaterial, das man während der Einführungsveranstaltungen erhält, nachlesen.

Unterkunft / Wohnen

Bei der Wohnungssuche in Groningen habe ich auf das Angebot des Housing Office zurückgegriffen. Das Housing Office vermittelt Zimmer in Studentenwohnheimen, die über die ganze Stadt verteilt sind. Man kann allerdings auch mit einigem Aufwand auf dem privaten Markt ein Zimmer finden. Ich habe persönlich keine Erfahrungen mit der privaten Suche, weiß aber, dass andere Studenten ein Zimmer in einer WG gefunden haben und auch etwas weniger Miete bezahlt haben.

Der Nachteil an der Zimmervermittlung des Housing Office sind die relativ hohen Kosten. Die monatliche Miete ist mit ca. 350 Euro für ein Einzelzimmer relativ hoch und bei der Anmeldung beim Housing Office muss zudem eine Gebühr von 300 Euro gezahlt werden, die nicht zurückerstattet wird.

Dafür bieten die Studentenwohnheime eine sehr gute Atmosphäre um Leute kennenzulernen, da dort ausschließlich internationale Studenten wohnen. Wer es gerne etwas ruhiger und sauberer hat, sollte sich ein kleines Wohnheim oder ein WG-Zimmer suchen, da in den Wohnheimen fast jeden Abend laut und bis in die Morgenstunden gefeiert wird.

Studium / Fachliche Betreuung

Das niederländische Semester ist in zwei Blöcke eingeteilt und ist mit einer Dauer von 5 Monaten deutlich länger als das deutsche Semester. Man kann sowohl Kurse wählen, die innerhalb eines Blockes abgeschlossen werden, als auch Kurse, die über beide Blöcke gehen. Man sollte auf eine

etwa ausgeglichene Bilanz über das ganze Semester achten, da die Kurse teilweise sehr zeitintensiv sind, da neben der Vorlesung auch noch Tutorien angeboten werden und kontinuierlich Gruppenarbeiten erledigt werden müssen.

Die Lehrveranstaltungen werden auf Englisch angeboten und sind größtenteils sehr gut vorbereitet und gut zu verstehen. In den meisten meiner Kurse wurden zu Beginn Arbeitsgruppen gebildet, es ist also ratsam am Anfang in den Vorlesungen anwesend zu sein.

In den gebildeten Arbeitsgruppen werden dann während des Semesters verschiedene Aufgaben bearbeitet, die zumeist schriftlich eingereicht werden, es kann aber auch mal eine Präsentation dabei sein.

Die Klausuren sind ungefähr auf dem gleichen Niveau wie in Göttingen. Sie können aber umfangreicher sein, da oftmals zwei Klausuren in einem Kurs oder eine Klausur über 5 Monate Vorlesungszeit angeboten werden.

Stadt / studentisches Leben

Groningen ist mit ca. 180000 Einwohner etwas größer als Göttingen, wirkt aber durch die typische Atmosphäre niederländischer Städte äußerst gemütlich und überschaubar. Der Stadtkern ist sehr schön erhalten und bietet mit zwei Wochenmärkten, zahlreichen Kneipen, Cafés und Parks ein angenehmes Studentenleben. Das Stadtbild ist unübersehbar von den ca. 45000 Studenten und Fahrrädern geprägt. Auf dem Fahrrad wird alles und jeder schnell und an jeden beliebigen Ort transportiert, was bei eigener Unachtsamkeit leicht in einem Crash enden kann. Trotzdem würde ich jedem nochmals empfehlen so schnell wie möglich ein Fahrrad zu kaufen, da die Stadt überwiegend auf den Fahrradverkehr ausgelegt ist. Eine gute Anlaufstelle ist der städtische Fahrradverkauf, bei dem man an jedem ersten Freitag im Monat um 6 Uhr morgens ein Rad für 25 € erstehen kann.

Wie schon erwähnt, finden jede Menge Partys in den Wohnheimen statt, wobei diese meistens zu später Stunde in die Feiermeile in der Innenstadt verlegt werden. Im Vergleich zu Göttingen bietet Groningen ein deutlich größeres und vielfältigeres Angebot an Bars, Musikkneipen, Discos, usw.

Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy

In den Wohnheimen ist ein Internet-Anschluss inklusive, wobei die Bandbreite meistens nicht für Skype-Telefonate ausreicht. Um in Kontakt mit den neuen und alten Freunden zu bleiben, ist es sinnvoll, sich eine Prepaid-Karte zu besorgen, die günstige Inlandstarife und sehr günstige Auslandstarife bietet.

Formalitäten / Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Zu Beginn des Semesters muss man sich bei der Stadtverwaltung anmelden. Dafür benötigt man

seinen Personalausweis und den Mietvertrag. Als deutscher Staatsangehöriger braucht man keine Aufenthaltsgenehmigung für den Aufenthalt in den Niederlanden. Die Anmeldung im Rathaus ist notwendig, um ein Bankkonto eröffnen zu können.

Bis auf die Abmeldung im Rathaus und der Kündigung des Bankkontos vor der Abreise sind keine weiteren Behördengänge nötig.

Die Lebenshaltungskosten in Groningen und generell in den Niederlanden sind deutlich höher als in Deutschland. Bei teureren Lebensmitteln, höheren Mieten und Lehrbüchern im Bereich von 60-80 € sollte man mindestens 800-850 € im Monat einplanen.

Um die Gebühren beim Geldabheben zu sparen, empfiehlt es sich ein kostenloses Studentenkonto bei der Rabobank zu eröffnen. Dabei fallen keine Gebühren für das Abheben, Einzahlen usw. an und man kann in ganz Europa bei jeder Bank umsonst Geld abheben.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Wer gerne reist, sollte sich in den Zug setzen und sich die sehenswerten niederländischen Städte wie Amsterdam, Utrecht, Den Haag, Delft und viele mehr angucken. Da die Entfernungen nicht groß sind und die niederländische Bahn Rabattaktionen anbietet, kann man relativ günstig reisen.

Viele der ausländischen Studenten, die noch nicht in Europa waren, haben oft vom nahen Flughafen Bremen aus die Gelegenheit genutzt, die europäischen Länder zu bereisen.

In der näheren Umgebung von Groningen gibt es mehrere Badeseen, die locker mit dem Fahrrad zu erreichen sind und gerade im Sommer willkommen sind.

Tipps

Aus eigener Erfahrung empfehle ich, sich frühzeitig Gedanken zu machen, welche Kurse an der Gastuniversität man wählen möchte, wobei aber die Homepage der Gasthochschule weiterhilft.

In Groningen gibt es eine Onlineplattform, die einen guten Überblick über die Kursinhalte bietet (<http://www.rug.nl/ocasys/feb/>). Außerdem ist die Homepage der Rijksuniversiteit Groningen sehr nützlich, da es auch einen Bereich für ausländische Studierende gibt (www.rug.nl).

Im Rückblick auf mein Erasmus-Semester sehe ich eine sinnvolle, sehr spaßige und lehrreiche Zeit, die einem Erfahrungen und ein Lebensgefühl bietet, dass wahrscheinlich einzigartig bleiben wird. Ich kann jedem wärmstens empfehlen die Gelegenheit zu nutzen, ein Erasmus-Semester zu machen, da man nicht viel verlieren kann, sondern nur gewinnt.

Falls Ihr noch Fragen habt, scheut Euch nicht, mir zu schreiben.

Jakob (jj.grosse@gmail.com)